

Blankenese



Informationsblatt

Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Es ist mal wieder so weit: Zu Tausenden fallen sie ein in unser schönes Blankenese, die insgesamt über 22 000 Teilnehmer der Fahrradwettfahrt Vattenfall Cycloclassics am 7. September. Ausverkauft die Teilnahme seit über einem halben Jahr. Wenn dann aber, eigentlich immer bei schönem Wetter, direkt über Blankenese die Helikopter knattern und wir unten an den Straßen mit den Knarren knarren und uns bei Sekt oder Bier live von oben im Fernsehen sehen, dann kann einen schon mal ein leicht erhabenes Gefühl überkommen. Seien wir ehrlich!

Foto: U. K.-T.

Inhalt:

Blankenese auf einen Blick für 2,50 Euro	2
Der BBV im Internet	2
Familiäres Treffen: 60 Jahre BBV	3
Im Einsatz für Blankenese	4

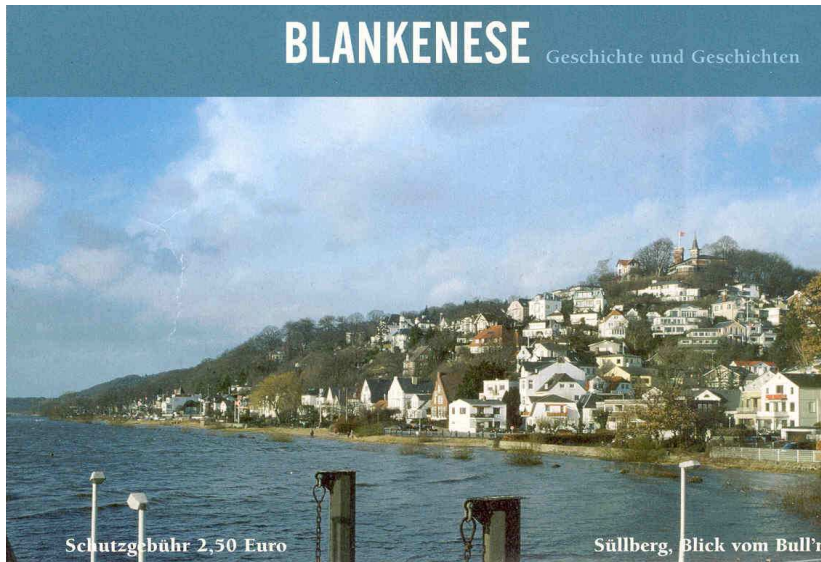
Eine Chronik des BBV

Sperrmüll? Immer wieder gerne	7
Bürgerhaus im Musenstall – aktuell	8
Blankenese blitzblank	9
Termine, Impressum	10

Extra-Blatt

Gedrucktes:

Chronik des Ortes, Biographisches über bedeutende Personen wie C. VI. Godefroy, C. F. Hansen, G. F. Baur oder H. Janssen, die



Blankenese maßgeblich mit gestaltet oder hier geschaffen haben, oder was denn eigentlich ein Pfahlewer, Emblem unseres Bürgervereins, genau ist und dergleichen vieles mehr. Das übersichtliche Grafik-Design stammt von Hanna Winkler.

Gleichzeitig geplant war ein Fußgänger-Leitsystem, das der BBV auf Bitten des Bezirksamts Altona bereits vor drei Jahren entwickelt hat. Leider ist die seitens der Behörden zuständige BSU (Behörde für Stadtentwicklung

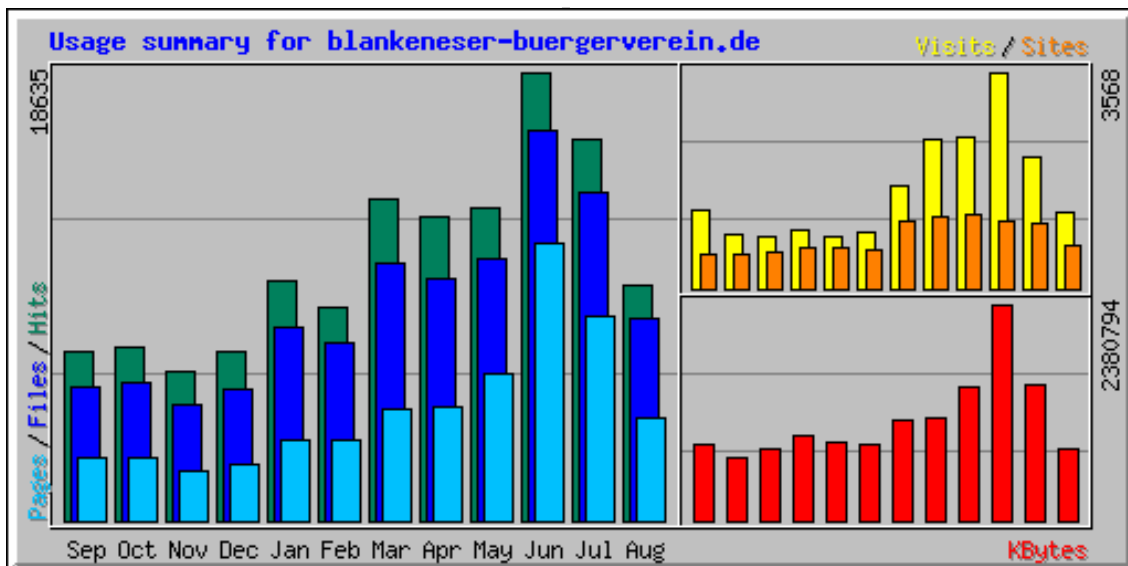
Diesen Blankeneser Plan erhalten sie für 2,50 € im BBV-Pavillon oder im Buchladen

Anlässlich seiner Feier zum 60. Geburtstag hat der BBV einen sehr detaillierten Straßen- und Wegeplan von Blankenese herausgegeben. Der vierfarbig gedruckte und auf das praktische Postkartenformat gefaltete Plan enthält beidseitig eine ganze Reihe von informativen Berichten und Geschichten über Land und Leute rund um Blankenese, konzipiert und geschrieben von Prof. Jürgen Weber, die Bilder dazu stammen aus dem Archiv von Joachim Eggeling. So finden Sie zum Beispiel eine

und Umwelt) mit der Finanzierung noch nicht weiter gekommen. Geplant ist eine Markierung von Wegen zwischen Bahnhof und Elbe, die wesentliche Sehenswürdigkeiten des Ortes erschließen. Dazu gehören Schautafeln am Markt, am Bahnhof und am Bull'n, welche den vorliegenden Plan mit eingefügter Wegeführung wiedergeben sollen.

Wenn die Finanzierungsfrage geklärt ist, kann die Wegeführung in einer 2. Auflage in den Stadtplan integriert werden. C.E.

Digitales:



Die Besucherstatistik der Internetseite des BBV hatte im Juni vor den großen Ferien eine neue Rekordhöhe zu verzeichnen. Veröffentlicht wird obige Statistik von dem Dienst „The Webalizer“. Der linke Teil verzeichnet die Zahl der Besuche der Internetseite des Bürgervereins, im vergangenen Monat Juni (18635). Oben rechts sind die tatsächlich besuchten Seiten im Juni mit 3568 angegeben. Das herunter geladene Gesamtvolumen in KiloBytes beträgt 2380794. Wiewohl diese Zahlen recht verwirrend für die meisten von uns sein werden, geben sie doch Aufschluss auf die Tendenz und zeigen monatliche Schwerpunkte. Also was für Statistiker. Wir freuen uns natürlich, dass unser Auftritt im Internet so gut angenommen worden ist. Hier noch einmal unsere Internetadresse: www.blankeneser-buergerverein.de. Ute Koop-Troullier

Ein familiäres Treffen



Viel zu erzählen hatten sich Vereinsmitglieder und Gäste im blauen Saal bei Sagebiel

Sechzig Jahre Blankeneser Bürger-Verein wären wohl ein guter Anlass, ordentlich mal abzufeiern. Das dachten sich die Vorstandsmitglieder im BBV und installierten extra einen Festausschuss unter der Regie von Prof. Dr. Jürgen Weber und Marion Spiegelberg. Auch die Finanzgewaltigen im Blankeneser Bürger-Verein sahen das ein und gaben das nötige Kleingeld. Helmut Wichmann wurde bei Sagebiels Fährhaus vorstellig, und nach schwierigen Verhandlungen mit der Restaurantleitung wurde man sich letztendlich einig. Und so konnte unser Erster Vorsitzender im stilvollen traditionellen Ambiente des altherwürdigen Sagebiels Fährhauses am Donnerstag, dem 26. Juni 2008, etwa 120 Mitglieder und Gäste des Blankeneser Bürger-Vereins im blauen Saal begrüßen. Das Wetter war natürlich schön und die Sicht auf die Elbe gut. Alle hatten sich schon Plätze gesucht und gefunden, dann noch mal alle aufstehen, um auf der Diele den Begrüßungssekt zu empfangen. Auch die Blankeneser Trachtengruppe war in ihren schönen Trachten erschienen und tanzte den schottischen Matrosentanz, den Schaumburger Tanz und die Bauernhochzeit. Männliche Trachten-



Immer fröhlich, die Trachtengruppe des Blankeneser Männer-Turnvereins (!)

träger hielten sich bei den Tänzen der Trachtengruppe vornehm zurück. Die Trachtenmädeln waren weitgehend unter sich.

An festlich gedeckten Tischen wurde eine Sahne-Pfeffersuppe gereicht und anschließend reichlich Kanapees. Die Conservatorium Studio Band spielte Latin Jazz. Jürgen Weber ehrte in seiner Festrede die Blankeneser Trachtengruppe, die immer zur Stelle ist, wenn es denn gewünscht wird, und das nun seit 25 Jahren. Franz Vollmer wurde geehrt, der mit seinen 80 Jahren immer noch die gute Seele im Verein ist. Erinnert sei zum Beispiel an die „Aktion Blankenese klart auf. Hier ist Franz Vollmer die treibende Kraft. Rainer Völker, der den Kulturkreis im Blankeneser Bürger-Verein nach

dem leider verstorbenen Claes Crasemann erfolgreich weiterführt, wurde geehrt und auch mit dem Buch „Hamburgs schönes Ufer“ bedacht. Ingrid Harpe, die ehemalige Ortsamtleiterin, Gabriela Sönnichsen, die seit Jahren als Ansprechpartnerin vieler Blankeneser in der Geschäftsstelle des Blankeneser Bürger-Vereins tätig ist, aber auch die Ehepaare Rahloff und Wulff und viele andere wurden für die Verdienste für den BBV geehrt oder für die langjährige Mitgliedschaft im Verein gedankt.

Jürgen Weber sprach auch von den vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Blankeneser Bürger-Vereins. Der Verein sieht sich als Schnittpunkt zwischen Bürgern und Politik. In der Vergangenheit hat der BBV Bausünden in Blankenese verhindert. Der Ortsausschuss Blankenese wurde kürzlich aufgelöst, und durch den Verlust vieler Ämter ist der Blankeneser Bürger-Verein noch mehr gefordert, Blankeneser Interessen zu vertreten.

Ein besonderes Augenmerk legt der Verein auf die Blankeneser Landschaftsparks und die Herrenhäuser. Das Ringen um die zukünftige Nutzung des Musenstalls und des Katharinenhofs im Baur's Park hat der Verein mit viel Herzblut betrieben. Die Bemühungen des Blankeneser Bürgervereins um ein Bürgerhaus im Musenstall werden wohl nicht erfolgreich sein. „Sich einmischen und vieles selber tun, könnte die Devise für die kommenden 60 Jahre sein“, schloss Prof. Dr. Jürgen Weber seine Rede. Marion Spiegelberg gab in ihrer Rede einen Einblick in 60 Jahre Vereinsgeschichte (siehe Extra-Blatt in der Heftmitte).

Alle kannten sich, und so unterhielt man sich prächtig. Die Unterhaltung war so laut, dass die jungen Sängerinnen der Latin-Jazz-Gruppe kaum zu hören waren. Aber die Stimmung war gut und der Beifall groß. Helmut Wichmann erzählte am Ende plattdeutsche Geschichten, und um 21 Uhr war dann Schluss. *Heiner Fosseck*



Tobias Marquard, Chef der FF Blankenese, und Ali Abdi, Vorsitzender des Fördervereins der FF Blankenese

Im Einsatz für Blankenese

Es war ein schwülwarmer Sonntag im Juni, und im Westen braute sich drohend über der Elbe eine dieser typischen schwarzblauen Gewitterfronten zusammen. „Es geht wohl wieder los mit den Einsätzen“, sagte Tobias Marquard. Mit 24 Jahren ist er jüngster Wehrführer in Hamburg und Chef der Freiwilligen Feuerwehr in Blankenese. Wir sitzen im Besprechungsraum in dem schmucklosen Zweckbau auf dem Gelände des ehemaligen Wehnckschen Besitzes an der Oesterleystraße 39. Der Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Blankenese e. V. Ali Abdi, der auch schon 10 Jahre aktiv dabei ist, sitzt mit uns am großen Besprechungstisch, und er gibt gerne Auskunft über die Feuerwehr und den Förderverein. Herr Ali Agbi ist gebürtiger Perser und mit acht Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen. Er ist verheiratet und werdender Vater. Der Förderverein wurde am 4. September 2001 gegründet. Zweck des Vereins ist die

- Förderung der Aus- und Fortbildung der Wehrangehörigen;
- Nachwuchsgewinnung und Unterstützung für die Freiwillige Jugendfeuerwehr Blankenese;
- Ergänzung, Verbesserung, Instandhaltung und Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen sowie Pflege und Instandhaltung von Gebäuden;
- Sicherstellung der räumlichen Unterbringung der Wehr in Blankenese;
- Förderung der Stadtteilarbeit;
- Kontakt zur Blankeneser Bevölkerung und Unterricht an Schulen und in Vereinen.

Seit 1878 gibt es die Freiwillige Feuerwehr in Blankenese, und in diesem Jahr hätte man die

130 Jahre ihres Bestehens feiern können, wenn man denn gewollt hätte. In Hamburg gibt es 87 Freiwillige Feuerwehren mit eigenen Einsatzgebieten. Der Einsatzauftrag kommt von der Einsatzzentrale der Berufsfeuerwehr in der Wendenstraße. Die Männer und Frauen der Blankeneser Wehr wohnen alle in Blankenese und sind auch hier berufstätig. Drei junge Frauen stehen in der Wehr „ihren Mann“. Sie sind integriert und voll anerkannt, wie Tobias Marquard und Ali Abdi sagen. Die Blankeneser verfügen über drei Einsatzfahrzeuge. Sogar ein AC-Erkunder ist darunter für Spür- oder Messeinsätze. Über einen digitalen Melder werden die 17 bis 40 Jahre alten Feuerwehrleute alarmiert, und innerhalb von fünf Minuten sollten die Fahrzeuge erreicht und mit mindestens sechs Feuerwehrleuten „bemannt“ werden und ausrücken – in Blankenese bis zu 90 Mal im Jahr. Am Abend, in der Nacht und natürlich auch am Wochenende. „Nachts um drei Uhr Alarm und anschließend zur Arbeit“, sagt Tobias Marquard „ist oft vorgekommen.“ Und das alles ehrenamtlich. Dienst am Nächsten in seiner ursprünglichsten Art. Die Einsätze reichen vom gekenterten Segler auf der Elbe bis zum Weihnachtsbaumbrand im Treppenviertel und natürlich den vielen schrecklichen Verkehrsunfällen. Beim Zündeln am Strand der Blankeneser Jugend am Ostersonnabend ist die Freiwillige Feuerwehr mit sämtlichen Löschwagen vor Ort, und beim großen sommerlichen Radrennen Cyclassic steht die Blankeneser Wehr „Gewehr bei Fuß“. Selbstverständlich müssen die Mitglieder top gesund sein und eine solide Ausbildung absolvieren, die nach zwei Jahren mit einer Prüfung an der Landesfeuerwehrschule abgeschlossen wird. Das alles abends und am Wochenende. Der Förderverein legt großen Wert auf die Jugendarbeit, und auch die Jugend hat Interesse an der Mitarbeit in der Feuerwehr. Jetzt möchte der Förderverein für die Jugendfeuerwehr einen VW-Bus anschaffen. Die Stadt macht das nicht. Dabei ist es doch sinnvolle Arbeit in der Freizeit, die hier für die Blankeneser Jugend geleistet wird. Erstaunlich auch, dass der Förderverein Nomex-Handschuhe, Motorsäge und zweite Tauchpumpe, um parallel arbeiten zu können, aus Spendenbeiträgen finanzieren muss. Ist nicht für die Feuerwehr die beste Ausrüstung gerade gut genug?

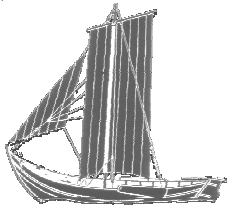
Viel Arbeit ist zu leisten bei der FF Blankenese: Wagenpflege, Gerätepflege, Instandsetzung und Pflege der Wache. Putzfrauen gibt es nicht.

Hier wird alles selbst gemacht. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Blankenese wünscht sich noch mehr Mitglieder, die aktiv oder ideell den Verein und die FF Blankenese unterstützen. Damit auch in Zukunft die Freiwillige Feuerwehr Blankenese im Einsatz für unser Blankenese bleibt.

Heiner Fosbeck



Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft sind die Eckpfeiler der Feuerwehr. Hier alle am Strand



Blankeneser Bürger-Verein e.V.

60 Jahre Blankeneser Bürger-Verein

In Blankenese gab es bereits ab 1877 eine Bürgervereinigung, die sich mit Theateraufführungen beschäftigte, den „Dilettanten-Verein Blankeneser Bürger“, des weiteren einen bis 1890 noch erstmals registrierten Blankeneser Bürger-Verein. 1891 wurde dann der Blankeneser „Communal-Verein“ gegründet, der sich am 27. Juni konstituierte und ein Jahr später schon 83 Mitglieder zählte. Zu ihnen gehörte auch der spätere Gemeindevorsteher J. H. Sibbert. Der Verein kümmerte sich um kommunale und politische Themen und um die Infrastruktur im Dorf. Er stellte Kandidatenlisten für die Gemeindevertreter-Wahlen, für das Schulkollegium und für die kirchliche Gemeindevertretung auf. Er kümmerte sich ferner um Straßenbau, das Kehrrechtswesen und um einen Krankenhausbau. Der Verein bestand bis 1911. Parallel entstand am 24. Juni 1896 ein Blankeneser „Verschönerungsverein“, der sich vorrangig mit der Pflege der Garten- und Grünanlagen und mit mehr Sauberkeit auf den Straßen und am Blankeneser Strand beschäftigte. Nachdem Blankenese Anfang des 20. Jahrhunderts Luftkurort geworden war, entwickelte sich der Verein als eine Art Kurverwaltung mit Einrichtung einer Zimmervermittlung für Reisende und 43 vereinseigene Sitzbänke. Bis zur Vereinigung der alten Landgemeinden Blankenese und Döckenhuden 1919 übernahm der „Communal-Verein“ zunehmend die Funktion einer Gemeindeverwaltung; er erfüllte Teilaufgaben eines Gartenbauamtes und der Straßenreinigung in Form ehrenamtlicher Kommissionen. Nach dem 1. Weltkrieg und den politischen Umwälzungen – Blankenese hatte zeitweilig eine eigene *Bürgerwehr*, die für Ruhe und Ordnung sorgte – schlossen sich die kommunalen Ortsverbände zu der „Bürgerlichen Vereinigung Blankenese-Döckenhuden“ (BVBD) zusammen. Dieser Verein musste zu Beginn der Nazi-Zeit seine Tätigkeit einstellen.

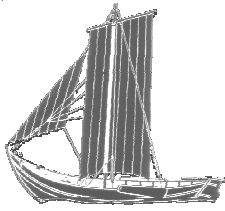
Nach dem 2. Weltkrieg kam es am 27. November 1947 bei Sagebiel zur Wiedergründung unter dem Namen „Blankeneser Bürger-Verein“, der jedoch mit seinem Vereinsblatt erst im Sommer 1948 – nunmehr vor 60 Jahren – funktionsfähig wurde. Bereits 1950 hatte der Verein über 600 Mitglieder, und diesmal waren erstmalig auch Frauen zugelassen.

Bekannte Persönlichkeiten waren oder wurden Mitglieder des Vereines, darunter der Reeder John Essberger, Gretel und Dr. Kurt Nevermann, Hermann und Philipp Reemtsma sowie der spätere Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl Schiller.

Es wurde ein durch und durch *politischer* Bürgerverein, in dem zum Beispiel 10 von 18 Mitgliedern Ortsausschüssen in Hamburg-Altona und Blankenese angehörten. Maßgeblich nahmen sie Einfluß auf die Planung und Gestaltung des Blankeneser Bahnhofplatzes mit seiner neuen Ladenzeile, die erst den jüngsten Baumaßnahmen am Erik-Blumenfeld-Platz weichen musste.

Von Krieg und Nazi-Zeit las man wenig in der Zeitschrift des Blankeneser Bürger-Vereins (BBV), wohl aber von Not und Armut der Bevölkerung und vom Geldmangel der Behörden. Dennoch: „Blankenese im Aufbruch“ lautete die Überschrift 1949 zu den Themen Beseitigung der Panzergräben im Falkenstein, Rodung von Baumstümpfen der im Kältewinter 1946/47 verheizten Straßenbäume; und sechs Bedürfnisanstalten sollten entlang der Elbe zwischen Wittenbergen und Teufelsbrück gebaut werden...

Der kulturelle Aufbau begann gleichfalls 1949 mit einem eigenen *Kulturkreis* des BBV, der in jüngster Zeit neu belebt wurde und bei Sagebiel tagt – bis ihn ein Bürgerhaus aufnimmt?



Blankeneser Bürger-Verein e.V.

Unter seinem Symbol, dem traditionellen Blankeneser Pfahlewer, blieb der BBV bis heute seinen Gründungsprinzipien treu: der gemeinnützigen, überparteilichen und überkonfessionellen Pflege kommunaler und kulturpolitischer Interessen der Blankeneser Bevölkerung, nicht zuletzt auch dem Erhalt des Milieus von Natur und Umwelt, wie es die Satzung von 1947 festschreibt. Auch die damals so wichtige Fürsorge der Bedürftigen und die sogenannte Altersfürsorge haben ihren festen Platz behalten. Spenden helfen zur Weihnachtszeit, mit kleinen Geschenken und Gutscheinen Solidarität erlebbar zu machen.

Womit hat sich der BBV in den vergangenen Jahren vorrangig befasst?

Er half, Bausünden zu verhindern oder zu mildern:

Abriss des Schmiedequartiers; zu hohe Bebauung auf dem Schirks-Gelände; Tennisanlage im Waldbad Marienhöhe; Hallenbad im Gosslers Park; Bebauung am Kahlkamp; mehrfache Stellungnahmen zum Großvorhaben der Bebauung am Blankeneser Bahnhofsplatz; Bebauungspläne im Blankeneser Hanggebiet zum Milieuschutz; entschiedene Unterstützung der Initiative von Monika Lühmann, für den Erhalt einer Restauration und pfleglichen Bebauung auf dem Süllberg.

Er setzt sich für Tradition und Kultur in Blankenese ein:

Zwei Ausstellungen im „Katharinenhof“ im Bours Park zum Erhalt und für eine milieuverträgliche Nutzung der zum Verkauf stehenden Landhäuser in Blankenese; das Gebot für die Remise, um den „Musenstall“, als Bürgerhaus zu nutzen seit 2005; Erhalt und Neuaufstellung von bekannten Grabsteinen auf dem Blankeneser Friedhof; Wiederherstellung des durch Vandalismus beschädigten „Schwedensteins“ am Strandweg, errichtet durch den BBV zur Erinnerung an Hilfe in der Not durch Schulspeisung nach 1945; historischer Stadtplan von Blankenese, erscheint 2008.

Er setzt sich für Umwelt und historische Parks ein:

Instandsetzung des „Römischen Gartens“ und Wiederherstellung seines Brückenzugangs; Arbeitsgemeinschaft in den Park- und Bürgervereinen im Altonaer Westen seit 2005 für eine verbesserte Pflege durch ein Pflegewerk zum Beispiel für den Hirschpark 2008; „9-Punkte-Programm der Parkpflege“ seit 2007; Arbeitsgemeinschaft Gosslers Park; „Blankenese klart auf“ und „Blankenese blitzblank“ zur Pflege und Säuberung von Parks, Straßengrün und Elbufer; Schulpatenschaften für die Parks ab 2008.

Er hat sich kommunalpolitisch „eingemischt“ und Stellung bezogen:

Gegen die Zuschüttung des Mühlenberger Lochs; für die Entgiftung des Schulauer Kohlekraftwerks; zur Nutzung der Landhäuser Gosslers Haus, Hesse-Haus, Katharinenhof in den Blankeneser Parks; für den Fortbestand des Osterfeuers; zur Umgestaltung des Strandwegs in Blankenese; zur Verkehrsberuhigung im Ortskern von Blankenese und zu vielem mehr.

Diese Themenübersicht kann nur eine Auswahl sein. Der BBV mit seinen rund 420 Mitgliedern fühlt sich nach 60 Nachkriegsjahren jung und tatenlustig: „Sich einmischen und vieles selber tun“ könnte die Devise für die kommenden 60 Jahre sein.

Bei Anruf Abfuhr...



...ist der Slogan der Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung. Ute Knoop-Troullier und Claus Eggers waren hellauf begeistert vom Service und der guten Stimmung dieser Truppe

Es war natürlich keineswegs Premiere, dass wir diesen tollen Service der Stadtreinigung in Anspruch genommen haben – vier Mal, um genau zu sein. Und immer ein Vergnügen. Das muss ich jetzt an dieser Stelle mal kundtun. Umzug, Wohnungsauflösung, da wird einem doch schon beim Gedanken daran ganz blüherant. Ein ganz klein wenig Planung, was Termine und Umfang des zu entsorgenden Sperrmülls betreffen, die Telefonnummer 25 76 25 76 anrufen, und schon sind das alte Bettgestell, der kaputte Fernseher, die eiernde Trockenschleuder oder das alte Bügelbrett überhaupt kein Problem mehr. Die Beratung am Telefon ist kein Callcenter, wenn Sie wissen, was ich meine. Sie sagen, was Sie loswerden müssen, möglichst drei Wochen vorher. Das ganze für 35 Euro für acht Kubikmeter, was eine ganze Menge ist. Spontane Termine sind ein wenig teurer.

So, und wenn dann alles geklärt ist, Sie die genauere Abholzeit am Vortag bekommen haben, klingelt es, meist gleich zu Beginn der genannten Zeitspanne von drei Stunden, an Ihrer Tür, und fünf(!) kräftige Männer schleppen Ihnen den Krempel aus Wohnung, Boden oder Keller in die bereitstehenden beiden Lastwagen. Der Presswagen schreddert absolut alles wie nix! Was den Männern noch brauchbar erscheint, kommt in den Koffertwagen und gelangt ins Gebrauchtwarenkaufhaus mit dem treffenden Namen „Stilbruch“ in Altona und Wandsbek. Meist innerhalb einer Viertelstunde ist der Spuk vorbei.

Seit 1990 wird in Hamburg auf diese Weise Sperrmüll entsorgt. Bis dahin, wir erinnern uns, stellten wir den Müll zu bestimmten Zeiten einfach am Vorabend an den Straßenrand. Und morgens war die ganze Straße damit zugemüllt. Unhaltbare Zustände für die Stadtreinigung. Wiewohl viele von uns aus dieser Zeit bestimmt

noch das eine oder andere herumstehen haben. Sei's drum. Rund 40 000 Kundenaufträge wurden im vergangenen Jahr erledigt, mir steigender Tendenz, 78 Prozent davon mit telefonischer Auftragserteilung. Die Kollegen der Hamburger Stadtreinigung Hamburg, in diesem Jahr zweieinhalbtausend an der Zahl, sind mir schon seit Kindheitstagen als eine urhamburgische, humorvolle, kameradschaftliche und eingeschworene Gemeinschaft in Erinnerung. In den 50er-Jahren waren meine Eltern und ich nachbarschaftlich verbandelt mit der Familie eines Müllkutschers, wie wir sagten. Deren

Wohnungstür stand den ganzen Tag für alle von uns Kindern offen. Gekocht wurde in riesigen Töpfen.

Ob das heute bei den Kollegen noch so ist, weiß ich nicht. René hat „Fairplay“ auf seinen Arm tätowiert, Wahlspruch für seine gesamte Lebensführung. Stefan achtete bei unseren Gesprächen auf Political Correctness, Guido erschien mir wie Hamburger Urgestein, und der Urazi ließ seine Stellung als Vorarbeiter nun überhaupt nicht raushängen. Von Irfan habe ich nicht viel mitbekommen, der war wohl zu beschäftigt. Im Gespräch erfuhr ich vom Unterschied in den Stadtteilen bei ihrer Arbeit. Natürlich schwierig die Problemgebiete. Und, wie sieht's hier bei uns im Ort aus? Sehr nett, sehr nett alle. Einige aber seien dann doch ein wenig hochnäsiger und wüssten den Service nicht so recht zu schätzen. Na, ja! Ich hoffe, in meinem allmählich gesättelten Leben diesen hervorragenden Service nicht mehr in Anspruch nehmen zu müssen.

CE



Auch nach der Abfuhr beste Laune bei Guido Balmert, Irfan Yenilez, Uraz Rami, Stefan Slupek, René Hentzien

Bürgerhaus im Musenstall

aktuell

Liebe Bürger in den Elbvororten,

bekanntlich hat der Verein „Bürgerhaus im Musenstall“ (BiM) mit Unterstützung des Blankeneser Bürgervereins auf die Ausschreibung der städtischen Gebäude Katharinenhof und Musenstall im Baurspark im August 2006 ein Gebot für den Musenstall abgegeben, um hier ein Bürgerhaus für die Elbvororte einzurichten. Das Finanzierungs- und Nutzungskonzept war zuvor den in der Altonaer Bezirksversammlung vertretenen Parteien vorgestellt worden, **und es wurde uns Unterstützung zugesagt.** Im Juni 2007 hatte die Behörde unter Beteiligung der Bezirkspolitiker die Bewertung der abgegebenen Angebote vorgenommen. Die Kriterien für die vorgenommene Reihung sind uns nicht bekannt. Favorit wurde ein Wirtschaftsunternehmen, das sowohl für den Katharinenhof als auch für den Musenstall geboten hatte. Aber es sollte auch versucht werden, bei einem Verkauf des Gesamtensembles den **Wunsch der Bürgerinnen und Bürger der Elbvororte nach einem Bürgerhaus mit zu berücksichtigen.**



BÜRGERHAUS
IM
MUSENSTALL

Der Verein „Bürgerhaus im Musenstall“ (BiM) appelliert an alle Verantwortlichen der Stadt, in Politik und Gesellschaft: Nutzt die einmalige Chance und gebt für die Elbvororte den Bürgern ihr Bürgerhaus im Musenstall.

Die o. g. Firma machte dem BIM daraufhin das Angebot, das Obergeschoss des Musenstalls für ein Bürgerhaus zu mieten und die Räume im Erdgeschoss, in denen eine Restaurantnutzung geplant ist, für größere Veranstaltung wie z.B. Konzerte gegen Entgelt gelegentlich mit zu nutzen. Wenngleich dieses Angebot in keiner Weise mit unserem Konzept in Einklang zu bringen war, so haben wir uns doch sehr bemüht, eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen. In vielen Verhandlungen mit der Finanzbehörde und dem Wirtschaftsunternehmen wurde buchstäblich um jeden Quadratmeter sowie Belegungszeitanteil gerungen. Letztendlich mussten aber alle Beteiligten, so auch die Kommunalpolitiker, erkennen, dass auf dieser Basis kein Bürgerhaus betrieben werden kann. Und so kam es dann zu der Frage, ob wir uns nicht im Obergeschoss des Musenstalls die Kernzelle

eines Bürgerhauses vorstellen könnten. Die Veranstaltungen könnten dann an anderer Stelle stattfinden. Ein unrealistischer Vorschlag, den wir ablehnen mussten, denn gerade an diesen Veranstaltungsräumen, die der Musenstall in hervorragender Form bietet, fehlt es. Da das Wirtschaftsunternehmen nicht bereit ist, auf das Restaurant im Musenstall zu verzichten, müssen wir davon ausgehen, dass die Verwaltung ihre Vorlage für die Kommission für Bodenordnung, dem für den Verkauf zuständigen politischen Gremiums, mit einem negativen Votum für das Bürgerhaus versehen wird. Die Entscheidung der Kommission für Bodenordnung ist voraussichtlich im Juli 2008 zu erwarten.



Bürger bei der Bezirksversammlung im Altonaer Rathaus

Enttäuscht sind wir insbesondere von den Koalitionspartnern der Bezirksversammlung Altona, die uns bis zu den Wahlen für Bürgerschaft und Bezirksversammlung ihre Unterstützung zugesagt, sie uns nun aber in der Sitzung im Mai 2008 sowohl im Rahmen der Bürgerfragestunde als auch bei der Abstimmung eines Antrages der größten Oppositionspartei zu Gunsten eines Bürgerhauses im Musenstall verweigert haben. Die Begründung, man sei nicht Herr des Verfahrens, war nicht nachzuvollziehen, schließlich war nicht um eine Entscheidung, sondern um Unterstützung gebeten worden. Und dazu sollte eine Bezirksversammlung, wenn sie es denn will, wohl in der Lage sein. Das hat sie im Übrigen in vielen anderen Fällen trotz fehlender Zuständigkeit auch bewiesen. Noch haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben. **Wir appellieren hiermit noch einmal an die Politiker, sich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Elbvororten zu entscheiden.** Ein Wirtschaftsunternehmen kann seinen Betrieb an vielen Stellen dieser Stadt etablieren. Ein Bürgerhaus in Blankenese für die Elbvororte ist dagegen an den Standort gebunden. Har / JoE

Fragen zum Projekt „Bürgerhaus im Musenstall“ beantworteten der Verein Bürgerhaus im Musenstall (BiM), vertreten durch Ingrid Harpe und Prof. Dr. Jürgen Weber, Tel. (040) 867032.

Blankenese blitzblank:

Wir wollen wieder Klarschiff machen.

Blankenese soll 1. Kategorie werden – das Zentrum wie auch die Parks. Das kann nur gelingen, wenn alle die Ärmel aufkrempeln und mit anpacken.

Der Blankeneser Ortskern macht einen zerschlissenen und schmutzigen Eindruck, was Besucher und Einheimische beklagen. Das schadet dem Image des Ortes als Naherholungsgebiet und besonders dem Standort für den Einzelhandel. Es ist zu befürchten, dass der Eindruck einer Schiefelage zwischen Bahnhofstraße und dem neuen Bahnhofskomplex entstehen wird. Es herrscht Handlungsbedarf.

Ursprünglich als Verschönerungsverein gegründet, fühlt sich der heutige Blankeneser Bürger-Verein dem damaligen Anspruch immer noch verpflichtet. Unter dem Motto „Blankenese blitzblank“ veranstaltet der Bürgerverein

**am Donnerstag, dem 9. Oktober 2008,
um 10 Uhr auf dem Blankeneser Marktplatz**

ein Treffen zum gemeinsamen Klarschiffmachen. Graffiti entfernen, Straßenschilder reinigen, Parks rausputzen, das öffentliche Grün entrümpeln. Das alles schaffen wir natürlich nicht an einem Vormittag. Um das Problembewusstsein zu wecken, machen wir uns exemplarisch an die Problemzonen ran. Mehrere Klassen der umliegenden Schulen werden in die Parks ausschwärmen, bewaffnet mit Plastiksäcken und langen Zangen zum Auflesen von Abfall. Mitglieder des Bürgervereins und engagierte Mitbürger werden sich, bekleidet mit orange Westen, im Ortskern am Klarschiffmachen beteiligen. Auch die Behörden sollen mitmachen. Straßen- und Verkehrsschilder sollen gereinigt werden. Ortsansässige Geschäfte und Firmen haben ihre Mitarbeit zugesagt. Eine Vorführung soll das Entfernen von Graffiti mit neuester Technologie zeigen. Nach getaner Arbeit gibt's dann für die Fleißigen auf dem Markt gegen 12 Uhr Speis und Trank.



*Den Aufkleber, gestaltet von
Heinrich A. Popp, erhalten Sie
in unserem Büro am Markt
für einen Euro*

Prof. Jürgen Weber
1.Vorsitzender des
Blankeneser Bürger-Vereins e. V.

Die Behörde bittet übrigens alle, die mit Graffiti beschmierten Telefonkästen der Telekom an den Straßenrändern zu melden, damit diese gereinigt werden können. Meldungen bitte an das Büro des Blankeneser Bürger-Vereins.

TERMINE

Blankenese:

Tag des offenen Denkmals

Sa. 13. 09. und So. 14. 09. 08, 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt Fischerhaus-Museum, Elbterrasse 6. Das Dreehus von 1800 hält Blankenese-Liebhabern an beiden Tagen die Klöntür weit geöffnet. Kommen und staunen Sie: Das Museum wächst fast täglich. Immer mehr Blankeneser vertrauen dem Fischerhaus ihre Schätze an. Trachten und Hausgerät, Werkzeuge und Fischernetze, alte Bibeln, Karten, Dokumente. Raritäten von Blankeneser Hotels und kleinen Strandcafés und vieles mehr. Das alles unter Reet. Mit herrlichem Elbblick und Fischer-Garten inmitten der Treppen. Trotzdem bequem erreichbar. Lassen Sie sich überraschen.

Der 48-er-Bus bringt Sie vom Blankeneser Bahnhof bis zur Krögers Treppe, also fast vor die Gartenpforte.

Die BallinStadt

Ein Ort, der Geschichten erzählt

Donnerstag, den 18. September 2008. Treffen 13 Uhr, Blankeneser Bahnhof, Haupteingang. Mitglieder 19 €, Gäste 21 €. Anfahrt per S-Bahn bis Landungsbrücken, dann mit der Fähre direkt zum Ausstellungsort. In der BallinStadt Aufenthalt mit sachkundiger Führung.

Auf dem Boden der historischen Auswandererstadt ist eine Erlebnisausstellung entstanden, die bereits vor ihrer Eröffnung für Furore sorgte. In drei originalgetreu rekonstruierten Wohn- und Schlafpavillons können die Besucher die Geschichten der über fünf Millionen Menschen nacherleben, die zwischen 1850 und 1934 von Hamburg aus in eine verheißungsvolle Zukunft aufbrachen.

Ein Gefühl von der Atmosphäre in den Auswandererhallen vermittelt der historische Pavillon. Nachdem die Besucher bereits beim Kauf der Eintrittskarten – wie damals – den rekonstruierten Empfangstresen passiert haben, betreten sie nun einen nachgebauten Schlafsaal, in dem historische Dokumente wie Reisepässe, Polizeiakten und sogar Briefe Einblicke in das Leben der Auswanderer gewähren.

Ebenso persönlich und unmittelbar ist in diesem Gebäude der Brückenschlag zur Aktualität des Themas Auswanderung: In Zusammenarbeit mit den Bewohnern der Elbinsel Veddel, auf der sich die BallinStadt befindet, ist eine Foto- und Videoinstallation entstanden, die zeigt, dass Auswanderung nach wie vor Hamburg prägt.

Verkehrsplanung in Blankenese

Der Blankeneser Bürger-Verein lädt am **Mittwoch, 24. September, um 19 Uhr** in den **Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Blankenese, Mühlener Weg 64 a**, zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung zum Thema „Verkehrsplanung in Blankenese“ ein.

1. Kreisverkehr Oesterleystraße/ Blankeneser Bahnhofstraße,
2. Umkehrung der Einbahnstraße Blankeneser Bahnhofstraße,
3. Neugestaltung des Blankeneser Marktplatzes.

Grundlage der Diskussion sollen die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe „Verkehr in Blankenese“ sein. Vertreter der Bezirksversammlung Altona sind dazu eingeladen.

Besuch im NDR-Fernsehstudio

Wie sieht ein Fernsehstudio von innen aus?

Mittwoch, den 15. Oktober 2008. Treffen 13 Uhr, Blankeneser Bahnhof, Haupteingang. Mitglieder 5 €, Gäste 7 €. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anfahrt per S-Bahn bis Hagenbecks Tierpark.

Wie werden die Nachrichten und anderen Produktionen des NDR Studio-mäßig aufbereitet? Wir wollen den Sender besuchen, und dort können unsere Teilnehmer hinter die Kulissen sehen. Nehmen Sie Platz auf dem Sessel des Tagesschausprechers und erleben Sie die neueste Nachrichtentechnik. Die kompetente Führung plaudert auch gerne einmal aus dem Nähkästchen, was Prominente vor der Kamera so produzieren.

Auszeichnung der Katholischen Schule Blankenese

Das „Theater für Kinder“ führt seit 13 Jahren einen Schultheater-Wettbewerb durch. Die Kath. Schule Blankenese nimmt mit ihren dritten Klassen von Beginn an daran teil und wurde mit Werken wie „Der gestiefelte Kater“, „König Drosselbart“ oder „Unser Quiddje“ immer wieder ausgezeichnet. Für diese Arbeit wird die Schule in diesem Jahr während eines Festaktes als erfolgreichste Hamburger Grundschule mit einer Auszeichnung geehrt. Zu diesem Anlass führt die Gruppe der 9-10-jährigen Kinder der Schule das mehrfach ausgezeichnete Musical „Aladdin“ von Barbara Henneberg-Liebernickel unter ihrer Leitung **am 14. 09.2008 um 14 Uhr im „Theater für Kinder“** für Gäste aus Kultur, Kirche, Wirtschaft und Schule wieder auf. Das Werk wurde als beispielhaft für die erfolgreiche Arbeit mit den Kindern ausgewählt und war bereits 2007 erfolgreich im Thalia Theater.

Redaktion: Claus Eggers, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Herbert Teichmann, Osdorfer Landstr. **Geschäftsstelle:** Gabriela Sönnichsen, Blankeneser Bahnhofstr. 31 a, 22587 Hamburg, Tel.: 86 70 32, Fax: 28 66 84 87. **Öffnungszeiten:** Di. u. Fr., 9.30 - 12.30 Uhr. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de. **E-Mail:** bbvev@aol.com. **Achtung! Ab sofort eine neue Bankverbindung:** Kontonummer 1265 155 828, BLZ 200 505 50, HASPA, Hamburg.